

Schlüssiges Bild statt Sammelsurium

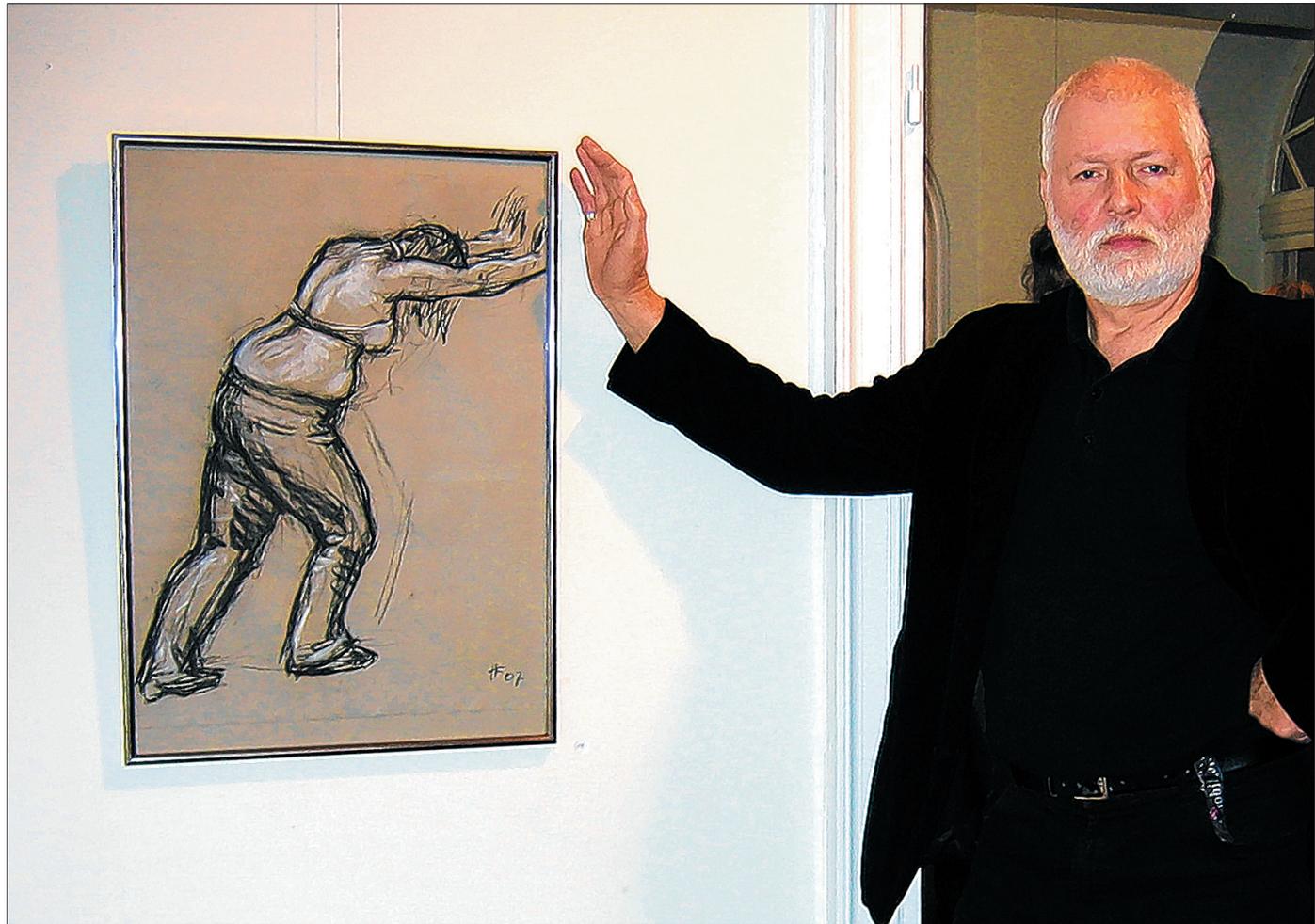
Itzehoe – 67 Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik, Plastik und Installation, 21 beteiligte Künstler und eine wie immer beachtliche Bandbreite individueller Aussagen – bis zum 16. Dezember präsentiert der Künstlerbund Steinburg im Wenzel-Hablik-Museum seine traditionelle Jahres-schau.

Die Ausstellung sei deswegen aber kein „kunterbuntes, quasi basarhaftes Sammelsurium“, wie man

es „andernorts leider gar nicht so selten“ antreffe, betonte Vorsitzender Heinrich Kröger bei der Eröffnung. Vielmehr folge der Künstlerbund seiner altbewährten Konzeption einer „gestalteten Ausstellung“. Einerseits seien die Arbeiten so angeordnet, dass das einzelne Werk gut zur Geltung komme, andererseits ergäben alle zusammen ein „spannungsreiches, aufeinander bezogenes, schlüssiges Gesamtbild“.

Wer dies für „elitären Luxus“ halte, übersehe, dass eine zu dichte Anordnung die Wirkung guter, eindrucksvoller Bilder merklich schmälere. Allerdings sei im Wenzel-Hablik-Museum durch die Einrichtung der Cafeteria und den Umbau des Foyers eine „spürbare Einschränkung“ mit dem Verlust einer Hängefläche für etwa zehn bis zwölf Exponate eingetreten. Insgesamt aber habe sich dadurch die Nutzung des Hauses verbessert; der Künstlerbund tröstete sich mit der „altbekannten Formel: weniger ist mehr“.

Der Künstlerbund Steinburg könne auf ein aktionsreiches Jahr zurückblicken. Bei Ausstellungen im Glückstädter Proviathanthaus, im Itzehoer Landgericht und in der IHK Kiel habe man „eine recht gute Figur“ gemacht.



Kröger

Den Abschluss bilde, wie stets im Herbst, die Jahres-schau, auf der die Mitglieder zeigten, was sie in den zurückliegenden Monaten beschäftigt habe.

Nach so viel Hektik werde man dann 2008 eine „schöpferische Pause“ einlegen, allerdings, so Kröger, „im umgekehrten Sinne der üblichen Wortbedeutung“.

Dem Betrachter vermittelt der Gang durch die sechs zur Verfügung stehen-

den Räume einen abwechslungsreichen Einblick in das aktuelle künstlerische Schaffen mit einer Fülle von Titeln, Themen und Techniken, Effekten und mancherlei Überraschungen. Vertreten sind nicht nur viele Stilrichtungen, sondern auch alle Altersgruppen.

Generationsprobleme scheint es beim Künstlerbund Steinburg nicht zu geben. Die älteste Teilnehmerin ist 84, die jüngste gerade

mal 28 Jahre alt.

HEINZ LONGERICH

☐ Öffnungszeiten: Die bis Fr von 14 bis 17, Sa 14 - 18, So von 11 - 18 Uhr.



Blickfang: Die Installation „Der Gesang der Vogelspinne“